

## Ausfinanzierung der Hamburger Hochschulen JETZT ERST RECHT!

### Was Mist ist:

Die Hamburger Hochschulen sind seit 20 Jahren chronisch unterfinanziert. Das mündet aktuell z.B. darin, daß das Fach Geschichte in diesem Zeitraum die Hälfte der noch 1994 bestehenden Professuren eingebüßt hat. Derzeit wird gerade das ehemals eigenständige Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (inkl. Bibliothek) abgewickelt. Die Unterfinanzierung – kombiniert mit kaufmännischer Buchführung, Studiengebühren, marktmäßiger Drittmittelvergabe und BaMa – sind unhaltbare Gegensätze zu demokratischer Bildung und kritischer Wissenschaft für das allgemeine Wohl.

### Was noch kommen soll:

Wie aus der Presseerklärung der UHH vom 11.05.2011 zu entnehmen ist will der neu gewählte Senat entgegen aller Versprechungen die Kürzungspläne der Schwarz-Grünen Regierung weitgehend fortführen und den Haushalt für die Hamburger Hochschulen um weitere 6-10% kürzen. Dies geschieht zusätzlich und unabhängig zum dringend notwendigen Wegfall der Studiengebühren. Schon für das Jahr 2011 rechnet das Präsidium mit Einsparungen in Höhe von rd. 20 Mio. €, was der Streichung von etwa 400 Stellen entsprechen würde.

### Dies impliziert:

- den Wegfall von 2900 Studienplätzen,
- die jährliche Aufnahmekapazität um 660 Studienplätze zu verringern,
- das Lahmlegen der Verwaltung,
- den Wegfall von ca. 60 Professuren,
- die Schließung von 30 Fächern.

### Demgegenüber steht das Leitbild der Universität:

- Stärkung der Verantwortlichkeit
- Internationalisierung
- Qualitätssteigerung
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Vernetzung mit der Region
- Offenheit des Zugangs zu Bildung und Wissenschaft

### Wie soll es weiter gehen?

Soll jetzt also die Stärkung von Verantwortlichkeit darin bestehen, zu entscheiden welches Körperteil man sich zuerst abschneidet? Ist Internationalisierung noch möglich,

wenn Fremdsprachen aus Kostengründen nicht mehr angeboten werden können? Steigt die Qualität des Studiums mit der Reduzierung der Quantität? Welche Fächer dürfen noch (zusammen-)arbeiten? Offener Zugang zu Bildung und Wissenschaft ohne Stu-

Wir rufen auf:  
**Vollversammlung aller  
Geschichtsstudierenden**  
am Dienstag, den 24. Mai  
2011 um 12-14 Uhr  
in Phil E  
**Kommt alle!**

dienplätze, Bücher, Professoren, Wissenschaft? Der Widerspruch ist nicht nur offensichtlich, sondern auch (schon lange) untragbar geworden. Das Präsidium beteiligt sich – unter dem Eindruck der studentischen Proteste aus dem letzten Winter und gestärkt durch die demokratischen Gremien der akademischen Selbstverwaltung – nicht an der Umsetzung dieser Kulturverstümmelung, aber da der Widerspruch gesellschaftlicher Natur ist, erfordert eine solche Barbarenpolitik konsequenten und breiten Widerstand.

„Man kann ein ganzes Volk eine Zeit lang belügen, Teile eines Volkes dauernd betrügen, aber nicht das ganze Volk dauernd belügen und betrügen.“ (Abraham Lincoln)